© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bericht über die November-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 6. November, Abends 7 1/2 Uhr, im Sitzungslocale.

Anwesend die Herren: Cabanis, Reichenow, Mützel, Grunack, Jahrmargt, Schalow, Krüger-Velthusen, Thiele und Nauwerk.

Als Gäste: Herr Oberlehrer Spiess (Charlottenburg), Herr v. Dallwitz.

Vorsitzender: Herr Cabanis. Schriftführer: Herr Schalow.

Der Bericht über die October-Sitzung wird verlesen und nach einigen Berichtigungen und Ergänzungen durch Herrn Krüger-Velthusen, in der mitgetheilten Fassung angenommen.

Herr Schalow legt die im Laufe des verflossenen Monats erschienenen Arbeiten und Zeitschriften vor und weist kurz referirend auf den Inhalt derselben hin. Eingehender besprochen werden die folgenden Arbeiten: 1. Bataviasche Vogels af A. G. Vordermann. Natuurkundig Tijdschryft voor Nederlandsch Indie 1882. Deel XLI, Afl. 4. p. 1—30, D. XLII, Afl. 1. p. 1—97. Die Arbeit enthält einen nicht uninteressanten Beitrag zur Kenntniss der Vogelkunde der Umgegend von Batavia. Die sorgfältigen Beschreibungen und Messungen, welche der Verfasser giebt, und die sich auf 80 Arten beziehen, sind sämmtlich nach Exemplaren im Fleisch gemacht worden und geben daher oft von anderen Schriftstellern abweichende Darstellungen. Den Beschreibungen der einzelnen Arten sind meist Angaben über locale Verbreitung, javanische Vulgärnamen und dergl. beigefügt. Die Identificirung der einzelnen in der Arbeit aufgeführten Arten ist oft nicht ganz correct. Es wird z. B. der in der Umgend von Batavia häufige Würger als *Lanius schach* L. aufgeführt, welcher letzterer in Bezug auf die malayischen Inseln als rein continentale Art zu betrachten ist, und der auf Java durch *Lanius bentet* Horsf. ersetzt wird. 2. Ornithologische Geographie des europäischen Russland von Michael Menzbier. 1. Theil. Moskau 1882. gr. 8°. 524 S. u. 8 col. Tafeln.

Dieses leider in russischer Sprache geschriebene Werk, dessen erster Band vorliegt, wird eine umfassende Uebersicht der Avifauna des europäischen Russlands bringen und die einzelnen Species mit besonderer Berücksichtigung ihrer Verbreitung in dem vorgenannten Gebiete sowie alsdann auch in den übrigen Theilen der Erde

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

eingehend behandeln. Die einleitenden Kapitel des Werkes sind der Darstellung zoogeographischer Fragen im Allgemeinen gewidmet und werden in denselben die Ergebnisse eingehend erörtert, welche sich nach unseren augenblicklichen Kenntnissen dieser Materie hinsichtlich der Verbreitung thierischen Lebens auf unserer Erde ergeben haben. Der Verfasser geht bei der Erörterung dieser Fragen nicht nur von den Gesichtspunkten aus, welche die Verbreitung der Vögel gewähren, sondern zieht gleichmässig auch die Verbreitung der übrigen Wirbelthierklassen, besonders die der Säugethiere in den Kreis seiner Beobachtung und liefert durch seine Darstellungen den Beweis, dass er die in dieser Beziehung so ausserordentlich umfangreiche wie auch zahlreiche Literatur in vollstem Maasse beherrscht und sich von der oeden Einseitigkeit, welche besonders bei der Beurtheilung darwinistischer Ansichten oft zu Tage tritt, fern zu halten weiss. Weitere Kapitel besprechen die gewonnenen zoogeographischen Resultate mit Bezug auf die Avifauna Russlands und erörtern den Gegenstand in einer Art der Darstellung, welche jener nicht unähnlich ist, die zuerst Sewerzow in seiner Turkestanski Jewtnie für die Behandlung derartiger Fragen mit vielem Glück durchgeführt hat. Der zweite Theil des vorliegenden Bandes, welcher die Rapaces behandelt, bietet viel des Interessanten. Bei den 59 Arten, welche von dem Verfasser aufgeführt werden, werden nacb kurzen synonymischen Angaben die genauesten Einzelheiten der Verbreitung in Russland und dann in den übrigen Theilen der Erde gegeben. Mit richtigem Verständniss für seine Aufgabe, für die Darstellung und Fixirung localer Verbreitung, widmet der Verfasser auch den Subspecies eine eingehende Berücksichtigung. Den von ihm besprochenen Formen *Falco peregrinus cornicum* Brm., *F. p. abietinus* Bechst., *F. p. griseiventris* Br. und *F. p. leucogenis* Br. reiht er noch eine fünfte *F. p. brevirostris* an. Es werden ferner als neu beschrieben: *Hierofalco uralensis* Sew. u. Menzb., *Aquila fulva* var. *alpina* Sew. und *Aquila Glitschii* Sew. Auf den Tafeln werden zur Darstellung gebracht: 1. *Parus Pleskii*, var. ♂, 2. *F. peregrinus griseiventris* Br., 3. *Hierofalco uralensis* n. sp., 4. *Falco peregrinus leucogenis* ♂, 5. *Aquila orientalis* Cab. ♂ im zweiten Kleide, 6. derselbe Adler ♀ im dritten Kleide, 7. derselbe Adler ♀ im Alterskleide, 8. *Buteo vulpinus* Licht. (= *B. Menetriesi* Bogd.). Hoffentlich werden diesem ersten Bande bald weitere folgen, so dass dem Werke das Schicksal erspart bleiben möge, welches auch den Radakoff'schen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Atlas betroffen zu haben scheint: das Schicksal unvollendet zu bleiben.

Herr Cabanis lenkt im Anschlusse an seine Mittheilungen auf der Jahresversammlung noch ein Mal die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf die reichen Sammlungen, welche von Herrn Fritz Schulz im nördlichen Argentinien zusammengebracht worden sind. Der Vortragende legt aus den Sammlungen eine Anzahl von Vögeln vor und charakterisirt mehrere neue Arten.

Bis jetzt waren 4 echte *Cinclus*-Arten aus den nearctischen und neotropischen Regionen bekannt. *Cinclus mexicanus* Sws., der das Gebiet von Sitka im Norden bis Mexiko im Süden inne hat, *Cinclus ardesiacus* Salvin aus Guatemala, *Cinclus leuconotus* Sclat. aus Neu-Granada und *Cinclus leucocephalus* v. Tschudi aus Peru und Bolivien.

Herr Cabanis charakterisirt kurz diese vier Arten und reiht denselben eine fünfte, neue an, welche von Fritz Schulz in Tucuman entdeckt worden ist:

+ *Cinclus Schulzi* n. sp.

ist anscheinend die kleinste bis jetzt bekannte Art und unterscheidet sich bei durchweg braungrauer Färbung durch die rostrothe Kehle und durch das weisse Feld der inneren Flügelfläche, welches bedeutend grösser ist, als bei den übrigen Gattungsverwandten der *Cinclus*-Arten Amerikas. Herr Schulz entdeckte diese Art im Monat Januar an den Bergbächen des Cerro Vayo, im Hochgebirge von Tucuman, in der obersten Elsenregion.

+ *Phloeotomus Schulzi* n. sp.

Diese von Herr F. Schulz in Central-Argentinien beobachtete Art ist in der Färbung sowie in ihrer ganzen Erscheinung eine Diminutivform des nordischen *Ph. pileatus* (Lin.). Der Grösse nach gehört *Ph. Schulzi* zu den kleinsten amerikanischen Schwarzspechten. In der Färbung unterscheidet er sich von *Ph. pileatus* nur durch Folgendes: Die rothe Haube ist verhältnissmässig entwickelter und zugespitzter. Die Hauptfärbung des Gefieders zeigt ein intensiveres Schwarz. Die weissen Abzeichen, welche *Phl. pileatus* im Gefieder zeigt, finden sich auch bei dieser neuen Art, nur ist die Ausdehnung des Weiss an der Unterseite der Flügel und am Flügelbug eine bedeutend geringere als bei der grossen nordischen Species.

Phl. Schulzi ist bisher wahrscheinlich mit *Picus Boiei* Wagl. verwechselt worden; denn ein von Burmeister als Nestvogel des

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Boiei von Mendoza beschriebener junger Vogel gehört zu der neuen Art.

+*Chloronerpes tucumanus* n. sp.

Südlichste Abart des *rubiginosus* Sws. und von demselben hauptsächlich nur durch etwas grössere Körperverhältnisse und durch dunkler gefärbte Unterseite verschieden, indem der letzteren der lebhafte gelbliche Anflug fehlt. Die Querbänderung ist auf der ganzen Unterseite, mit Einschluss der Bauchmitte, gleichmässig. Die dunklen Querbänder sind breiter, schwärzlicher, die hellen schmäler. Während sowohl die nördlichste (*aeruginosus*) als die bisher südlichste (*canipileus*) Abart von *rubiginosus* wesentlich abweichen, ist der jetzt noch südlicher aufgefundene Tucuman-Vogel subspecifisch nur schwach unterschieden und dürfte daher am füglichsten in der, zuerst von Schlegel eingeführten, trinären Weise als *Chloronerpes rubiginosus tucumanus* geführt werden.

Herr Reichenow legt ein von Dr. Fischer eingesandtes und in Lindi, Ost-Afrika, eingesammeltes Exemplar von *Erythrocercus Thomsoni*, welches vor kurzem von E. Shelley (P. Z. S. London, 1882, p. 303. pl. XVI, Fig. 2) beschrieben worden ist, vor. Der Vortragende nimmt zugleich Veranlassung, die beiden verwandten Arten *Erythrocercus Livingstonii* und *E. Macalli*, kurz zu besprechen.

Herr Reichenow legt im Auftrage des auswärtigen Mitgliedes, des Herrn Oberstabsarzt Dr. Kutter (Neustadt O/Schl.) einen von Dr. Koch auf Mindanao gesammelten *Graucalus* vor, welcher sich nach Vergleichungen mit verwandten Arten als neu herausgestellt hat und für welchen Herr Kutter, zu Ehren des Entdeckers, den Namen

Graucalus Kochii Kutter

in Vorschlag bringt und wie folgt charakterisirt: „♂ ardesiaco-plumbeus; tergo imo, uropygio, supracaudalibus, pectore, abdomine et subalaribus albo nigroque fasciatis; remigibus nigris, pogonio externo tenuiter albido-marginatis; cauda nigra, apice anguste albido-limbata, rectricibus binis externis macula albida terminatis, extimis subtus sensim pallidioribus; subcaudalibus albis, paucis tenue nigro notatis; rostro et pedibus nigris; iride pallide flava.

♀ a mari diversa: supra vix pallidior; regionis paroticae plumis medialiter albo striatis; genis, mento colloque pectori concoloribus.

♂ ♀ long. alae 15,0; caudae 11,5; culm. 2,5; hiat. 3,7; tars. 2,4 Cm.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hab.: Abindanao.

[„Kaliaklak" der Eingeb. — Sibulan a) ♂ 26. März 1882, b) ♀ 27. März 1882, c) ♀ 5. April 1882. — Ganze Länge 26; Umfang 17; Schwanz 3,5 Cm. länger als der Flügel. Füsse schwarz, Iris hellgelb.]

Von den beiden, soweit bekannt, ausserdem auf den Philippinen vorkommenden Gattungsverwandten — *G. striatus* (Bodd.) und *G. sumatrensis* (F. Müll.) — leicht durch die weissen Unterschwanzdeckfedern zu unterscheiden. Anscheinend mit *Graucalus striatus* (Bodd.) (*Gr. lagunensis* Bp.) am nächsten verwandt."

Herr Schalow charakterisirt die beiden westafrikanischen *Chaetura*-Arten *Chaetura Sabini* Gray und *Ch. Cassinii* Sclat., bespricht das Verbreitungsgebiet derselben und legt alsdann aus den Sammlungen Dr. Richard Böhm's aus dem centralen Ostafrika eine neue Art dieser Gattung vor, die erste, welche bis jetzt aus den östlichen Gebieten der äthiopischen Region bekannt geworden ist. Herr Schalow bringt für diese neue Art, zu Ehren seines Freundes, den Namen

Chaetura Boehmi n. sp.

in Vorschlag.

Ch. supra nigra; gula, jugulo hypochondriisque fuliginosis, gulae plumarum rachidibus nigris; alis nigris; loris, pectore, crisso et uropygii fascia angusta albis. Iride fusca, rostro pedibusque nigris. Lg. tot. 9,0; al. 12,5; caud. 0,6 Cm.

Hab.: Kacoma, Africa orient.

Obs.: *Ch. Cassinii* Sclat. ex Africa occident. similis, sed colore gulae fuliginoso nec albo, loris albis et pectore albo nec fuliginoso facile distinguenda.

Schluss der Sitzung.

Schalow. Cabanis, Gen.-Secr.

Bericht über die December-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 4. December 1882, Abends 7½ Uhr im Sitzungslocale.

Anwesend die Herren: Cabanis, Krüger-Velthusen, Mützel, Nauwerk, Schalow, Grunack, Thiele, Häenlein und Lehmann.

Als Gäste die Herren: v. Dallwitz, Thienen, Göttling und Mertens.

Vorsitzender: Herr Cabanis. Schriftführer: Herr Schalow.

Der Bericht über die November-Sitzung wird verlesen und in der mitgetheilten Fassung genehmigt.

Herr Cabanis legt eine Anzahl neu erschienener und vor kurzem eingegangener Veröffentlichungen und Arbeiten vor. Er referirt vornehmlich über eine Arbeit von Henry Stevenson: On the plumage of the waxwing, *Ampelis garrulus*, welche in den

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Transactions of the Norfolk and Norwich Naturalists' Society (vol. III 1881. p. 326—344) veröffentlicht worden ist. Der Verfasser der genannten Arbeit hat Gelegenheit gehabt, eine ausserordentlich grosse Anzahl von Seidenschwänzen, welche im Winter 1866 bis 1867 in Norfolk erlegt worden sind, untersuchen und vergleichen zu können. Die kleine Arbeit enthält nicht unwesentliche Beiträge zur Kenntniss von *Bombycilla garrula.* Ferner legte Herr Cabanis die jüngst erschienenen Hefte des bekannten Werkes der Gebr. Karl und Adolf Müller: Die Thiere der Heimath (Cassel und Berlin, Theodor Fischer 1882—1883) vor. Der Referent verweist auf seine in früheren Sitzungen wiederholt gegebenen Besprechungen dieses sorgfältig gearbeiteten populären Werkes.

Im Anschluss an die Mittheilungen, welche Herr Cabanis in mehreren der vorangegangenen Monatssitzungen über die höchst wichtigen Sammlungen unseres auswärtigen Mitgliedes, des Herrn Fritz Schulz in Cordoba, Argentinien, besonders aus den bisher wenig durchforschten Gebieten von Tucuman gegeben hatte, legte der Vortragende in der heutigen Sitzung wiederum zwei Arten, einen *Troglodytes* s. *Uropsila* und einen *Scytalopus* vor, welche nach genauer Vergleichung mit verwandten Formen als neu anzusprechen sind.

Herr Cabanis erörtert zunächst in kurzen Umrissen die unserem *Troglodytes parvulus* verwandten Arten der nearctischen und neotropischen Region. Congenerisch ist in Nordamerika nur der *Troglodytes hyemalis* Vieill. Die anderen nordamerikanischen sowie die in Brasilien vorkommenden Species sind von Prinz Max v. Wied generisch unter dem Namen *Hylemathrous* abgesondert und vom Vortragenden früher (vergl. Journ. f. Orn. 1860) zusammengestellt worden. Die von Fritz Schulz in Tucuman endeckte Art, welche Herr Cabanis als

+*Troglodytes* (*Uropsila*) *auricularis* n. sp.

vorlegt, steht im Habitus und in der Grösse der europäischen Art näher als den südamerikanischen und ist durch die schwarzbraun gefärbte hintere Hälfte der Ohrdecken und einen äusserst breiten weissen Superciliarstreif auffällig charakterisirt. Die Oberseite und die Seiten des Bauchs sind braun, Kehle und Bauchmitte weisslich, schwach bräunlichgelb angeflogen; Schwingen und Schwanz sehr fein schwärzlich quergezeichnet; untere Schwanzdecken breiter schwärzlich und weiss quergezeichnet. Von Herrn F. Schulz in den Schluchten der ersten Gebirgskette Tucuman's entdeckt.

+*Scytalopus superciliaris* n. sp.

Diese von Herrn Schulz in den halsbrecherischen Schluchten der dritten Gebirgskette von Tucuman, westlich von Sauciyaca entdeckte Art ist die kleinste der bis jetzt bekannten Species des Genus *Scytalopus.* Sie steht dem *S. indigoticus* (Licht.) aus Brasilien nahe, unterscheidet sich aber von diesem durch das Fehlen der weissen Färbung an Brust und Bauch. Nur die Kehle der neuen Art ist schön und rein weiss. Ebenso gefärbt ist dagegen ein

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

besonders über und hinter dem Auge breit auftretender Superciliarstreif. Vorderkopf, Kopf- und Halsseiten, Brust und Bauch sind grau; die übrige Oberseite sowie die Weichen und der After sind lebhaft braun und besonders nach hinten schwärzlich fein quergezeichnet. Schnabel schwärzlich; Füsse hell. Ob der Vogel bereits ausgefärbt ist oder ob die graue Färbung im Alter sich weiter nach hinten erstreckt und die dunkle Querzeichnung verdrängt wird, bleibt bis weitere Exemplare vorliegen werden dahingestellt.

Herr Schalow verliest einige ornithologische Mittheilungen aus einem Privatbriefe des Herrn Dr. R. Böhm, d. A. Muin-Sale 30. Juni 1882, und theilt einiges Nähere über des Reisenden Pläne mit. Dr. Böhm gedachte in kurzer Zeit Quikuni Gonda zu verlassen und mit seinen Gefährten weiter in das Innere Central-Afrikas vorzudringen. Die Reisenden beabsichtigten den Tanganyika zu überschreiten und sich in westlicher Richtung bis in das Gebiet des Moerosees, welches bis jetzt noch von keinem Naturforscher betreten worden ist, zu begeben.

Schalow. Cabanis, Gen.-Secr.

Bericht über die Januar-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 8. Januar 1883, Abends 8 Uhr im Sitzungslocale.

Anwesend die Herren: Bolle, Cabanis, Reichenow, Grunack, Mützel, Thiele, Jahrmargt, Schalow, Lehmann und Sy.

Als Gäste die Herren: Amtsgerichtsrath Dr. Konstein, Spiess, v. Dallwitz, Mertens, Thienen, Ochs, Matschie und Lindemann, sämmtlich aus Berlin.

Vorsitzender: Herr Bolle. Schriftführer: Herr Schalow.

Der Bericht über die December-Sitzung des verflossenen Jahres wird vom Schriftführer verlesen und angenommen.

Herr Schalow widmet dem vor kurzem verstorbenen Prof. Theodor Reinhardt einen kurzen Nachruf.

Reinhardt wurde am 3. December 1816 in Kopenhagen geboren. Nach Vollendung seiner medizinischen Studien widmete er sich vornehmlich zoologischen Arbeiten. In den Jahren 1845 bis 1847 begleitete er als Naturforscher die dänische Corvette Galatea auf ihrer Reise um die Erde. Er besuchte bei dieser Gelegenheit die berühmten Knochenhöhlen von Lagoa Santa in Brasilien, welche durch seinen Landsmann Dr. Lund entdeckt und deren Schätze in das Kopenhagener Museum gekommen waren. Im Jahre 1848 kehrte er in seine Vaterstadt zurück und wurde hier zum Director des zoologischen Museums ernannt. Zweimal besuchte er noch Brasilien, in den Jahren 1850—1852 und 1854 bis 1856. Eine grosse Anzahl ornithologischer Arbeiten entstammen seiner Feder: faunistische Mittheilungen, biologische Notizen, syste-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

matische Untersuchungen und anatomische Arbeiten. Eine Liste seiner gesammten zoologischen Veröffentlichungen findet sich in dem III. Bande von C. A. Gosch's: Udsigt over Danmarks zoologiske Literatur. Reinhard starb am 23. October in Kopenhagen, aufrichtig betrauert von seinen Freunden und seinen wissenschaftlichen Mitarbeitern.

Aus der im Laufe des Monats eingegangenen und erschienenen ornithologischen Litteratur legt Herr Cabanis vor und bespricht vornehmlich: Charles B. Cory, Birds of the Bahamas Islands; containing many Birds new to the Islands and a number of undescribed Winter Plumages of North American Birds (Boston 1880), sowie die neusten Hefte des Werkes der Gebrüder Müller: Die Thiere der Heimath (Cassel, Theodor Fischer 1882—1883). In dem erst genannten Werke führt Cory 149 Arten auf, welche nachweislich die Bahama-Inseln bewohnen. 119 davon wurden von ihm selbst beobachtet und gesammelt und 30 andere auf die Autorität Bryant's genannt. Sehr viele Arten werden durch die Forschungen Cory's zum ersten Male für die Bahamas nachgewiesen. Interessante biologische Notizen finden sich in dem Werke sowie die Beschreibung eines neuen Reihers: *Ardea cyanirostris*.

Bei der Vorlage dieses Werkes weist Herr Bolle darauf hin dass durch Aufführung des *Chrysotis collaria* (L.), als der Ornis der Bahamas angehörig, die Frage gelöst worden ist, welch' einer Art der Papagei angehört hat, den Christoph Columbus bei der Entdeckung der Bahamas zuerst gesehen, und der die Nähe des Landes dem kühnen Entdecker verkündete. Es ist dies eine historische Thatsache, deren in den verschiedensten Arbeiten, welche die Endeckungsreisen des Columbus behandeln, Erwähnung gethan wird.

Herr Reichenow legt die X. Lieferung seiner „Vogelbilder aus fernen Zonen" vor. Eine elfte Lieferung, welche demnächst erscheinen und eine kurze Uebersicht der gesammten Papageien geben wird, schliesst das Werk ab. Von den ungefähr 450 Arten von Papageien, welche bis jetzt bekannt sind, werden ca. 250 in dem vorliegenden Atlas abgebildet.

Herr Schalow weist auf die in dem letzt erschienenen Hefte der Stray Feathers (Vol. X. No. 4, July 1882) enthaltenen Arbeiten über die indische Avifauna sowie auf die Bearbeitung der Sammlungen Dr. Platen's aus Amboina, welche durch Wilh. Blasius und Ad. Nehrkorn (Verh. k. k. zoolog. bot. Ges. Wien Oct. 1882) besorgt worden ist, hin. Eine eingehende Besprechung widmet Ref. dem vor kurzem erschienenen Buche des bekannten englischen Ornithologen Henry Seebohm: Siberia in Asia (London 1883, John Murray), welches die Beschreibung der Reise des Genannten in das Gebiet des Jenissei enthält und eine ausserordentliche Fülle eingestreuter ornithologischer Notizen und Mittheilungen giebt. Einzelne Kapitel des Buches sind ganz der Besprechung ornithologischer Fragen gewidmet. So bringt z. B. ein Abschnitt einen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nicht uninteressanten Essay über das Wandern der Vögel, ein anderer die wichtigsten Ergebnisse der Reise in ornithologischer Beziehung. Es gelang Seebohm, Nester mit Eiern von drei *Phylloscopus*-Arten, deren Brutgeschäft bis dahin unbekannt war, sowie solche von *Emberiza pusilla* und *Accentor montanellus* aufzufinden und heimzubringen.

Herr Cabanis legt im Anschlusse an seine Mittheilungen in früheren Sitzungen wiederum eine Anzahl neuer Arten vor, welche von unserem Mitgliede Herrn Fritz Schulz in Argentinien speciell im Gebiete von Tucuman, gesammelt worden sind. Eine grössere Anzahl neuer, zum Theil ausserordentlich interessanter Species sind durch die langjährigen und rastlosen Bemühungen des deutschen Forschers entdeckt und der Wissenschaft zugeführt worden. Zu besonderem Danke sind wir Herrn Schulz, wie der Vortragende treffend hervorhebt, dafür verpflichtet, dass er die Veröffentlichung seiner Forschungen und die Beschreibung der von ihm aufgefundenen neuen Arten einer deutschen Zeitschrift überwiesen und nicht nach dem auch jetzt noch öfters angestrebten Ruhme gegeizt, die Ergebnisse seiner Mühen in ausländischen Journalen veröffentlicht zu sehen. Herr Schulz hat auch in Aussicht gestellt, seine auf langjährige eingehende Beobachtungen gestützten biologischen Mittheilungen baldigst in unserem Journale zur Veröffentlichung zu bringen.

Zunächst legt Herr Cabanis einen kleinen an *Sycalis* erinnernden Vogel vor, welcher sich bei genauer Untersuchung als generisch verschieden erwiesen hat und für welchen er den Namen

†*Orospina* nov. gen.

in Vorschlag bringt. Diese neue Gattung steht der Gattung *Sycalis* nahe, unterscheidet sich aber von dieser durch einen kleinen schwächeren, zugespitzten, weniger gebogenen, seitlich mehr zusammengedrückten Schnabel und durch weniger abgerundete Flügel. Die Färbung ist *Sycalis*-artig, weicht aber charakteristisch durch die theilweise weisse Färbung der äusseren Steuerfedern ab.

†*Orospina pratensis* n. sp.

Oberkopf mattglänzend grünlich gelb. Bürzel gelbgrün. Die übrige Oberseite dunkelbraun, die Federn des Rückens und die kleinen Flügeldecken sowie die Handschwingen und Steuerfedern gelbgrün gerandet. Die Innenfahne der äussersten Steuerfedern fast ganz weiss, die folgende mit länglichem weissem Fleck. Unterseite gelb, am lebhaftesten an der Kehle, an der Bauchmitte und den unteren Schwanzdecken; Bauchseiten in's Grünliche ziehend. Ganze Länge etwa 115 Mm.; Schnabel von der Stirn: 9 Mm., Flügel 64 Mm., Schwanz: 46 Mm., Lauf: 16 Mm. — Herr Schulz entdeckte dies lebhafte Vögelchen auf den Gipfel-Wiesen der dritten Gebirgskette Tucuman's. Sie waren nur zu erlegen, wenn sie sich auf einen Stein setzten, und erinnerten in ihrem Betragen an *Chrysomitris*. Das hier beschriebene Exemplar war ein ♂, ob das ♀ anders gefärbt ist, bleibt einstweilen fraglich.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zu *Orospina* dürfte ferner gehören:

O. citrina (*Sycalis citrina* v. Pelz. Orn. Brasil. pag. 333). Die für *Sycalis* ungewöhnlichen weissen Abzeichen der Steuerfedern lassen vermuthen, dass der brasilische in den Maassen grössere Vogel congenerisch mit *O. pratensis* ist. Das ♀ wird als bräunlicher, mit weniger Grün und mit weisslicher Kehle beschrieben.

+*Phrygilus dorsalis* n. sp.

Aschgrau; Rücken braunroth; Flügeldecken schwärzlich; Kehle, Unterbauch und untere Schwanzdecken weisslich. Ganze Länge etwa 162 Mm.; Schnabel von der Stirn: 13 Mm.; Flügel: 94 Mm.; Schwanz: 65 Mm.; Lauf: 24 Mm. Herr Schulz beobachtete diese Art in Tucuman dicht an der Schneeregion des Cerro Vayo. Der Vogel erinnert in der Färbung an die rothrückigen *Niphaea*- und *Junco*-Arten, hat aber sehr lange Flügel und einen kürzeren Schwanz ohne weisse Abzeichen.

+*Buarremon* (*Atlapetes*) *citrinellus* n. sp.

Oberseite dunkel olivengrün, die Haube noch dunkler und durch einen breiten gelben Superciliarstreif eingefasst. Zügel und Ohrgegend sind noch dunkler, fast schwärzlich. Cilien weisslich; Ohrgegend mit einem gelben Fleck. Mystacalstreif gelb und von der gleichfalls gelben Kehle durch einen schwarzen Streif getrennt. Bauchmitte gelb; Brust, Seiten des Bauchs und untere Schwanzdecken olivengrün, heller als die Oberseite. Der verhältnissmässig (für einen *Buarremon*) kleine Schnabel schwarz; Füsse hellbraun. Ganze Länge etwa 170 Mm.; Schnabel von der Stirn: 12 Mm.; Flügel: 70 Mm.; Schwanz: 70 Mm.; Lauf: 24 Mm. Herr Schulz entdeckte die Art in Tucuman, an der Grenze der Elsen-Region, bei Chaquevil und auch schon bei St. Xavier. In der Erscheinung vergleicht Schulz den Vogel mit unserm Goldammer (*Emberiza citrinella* Lin.).

+*Phacellodomus sincipitalis* n. sp.

Abart des brasilischen *Ph. frontalis*. Die braunrothe Färbung der Stirn erstreckt sich weiter über den Vorderkopf. Die Oberseite ist nicht olivengrau, sondern bräunlich. Ebenso sind die mittleren Steuerfedern gefärbt. Die 4—5 seitlichen Steuerfedern sind matt röthlich braun gefärbt, ebenso erscheint daher die Unterseite des Schwanzes. Bei *frontalis* ist der Schwanz auf der Ober- und Unterseite gleichmässig wie der Rücken gefärbt und zwar mehr in's Olivengraue ziehend.

Herr F. Schulz beobachtete diese Art in der Nähe der Stadt Tucuman und nach allen Richtungen in der Ebene Tucuman's.

+*Phacellodomus maculipectus* n. sp.

Abart des *Ph. ruber* mit mehr zugespitzten, weniger abgerundeten Steuerfedern. Die braunrothe Färbung des Vorderkopfes beginnt an den Nasenlöchern und zeigt markirte feine weissliche Längsstriche. Die ganze Oberseite ist dunkler, olivenbraun und das Rostroth am Aussenrande der Handschwingen und an den seitlichen Steuerfedern ist dunkler, intensiver. Die Federn der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Brust sowie auch diejenigen an den Seiten des Halses und des Oberbauches sind lebhaft braunroth gefärbt und mit breiten weisslichen Spitzen versehen, wodurch diese Körpertheile auffällig braunroth und weisslich gefleckt erscheinen. Herr Fritz Schulz erbeutete diese Art an der westlichen Abdachung der ersten Gebirgskette Tucuman's bei St. Xavier.

+*Cloronerpes* (*Campias*) *frontalis* n. sp.

Dem *C. maculifrons* Spix ähnlich und wie dieser mit dunkler, hellgefleckter Stirn, aber in den Maassen etwas grösser. Das Roth der Haube ist dunkler, beginnt weiter nach vorn und erstreckt sich nach hinten weiter bis zum Nacken. Die goldgelbe Einfassung der beim Männchen rothen, beim Weibchen schwärzlichen, hell punktirten Haube, wie sie *maculifrons* in beiden Geschlechtern zeigt, fehlt bei *frontalis* gänzlich. Die helle Querfleckung der Oberseite ist bei letzterem markirter und zeigen die Spitzen der längsten oberen Schwanzdecken beim Männchen zuweilen eine Andeutung von rothem Anflug. Die Unterseite erscheint dunkler, dichter quergewellt; die helle Querzeichnung schmäler. Von Herrn Fritz Schulz in den Gebirgswäldern von Tucuman aufgefunden.

+*Synallaxis superciliosa* n. sp.

Abart der brasilischen *S. frontalis* Pelz., in den Schluchten der ersten Gebirgskette von Tucuman bei St. Xavier im October von Herrn Schulz beobachtet. Der argentinische Vogel hat kleinern Schnabel und sonst an Flügeln und Füssen geringere Maasse. Die Färbung der Kopf- und Halsseiten sowie der Anflug an der Brust ist nicht grau, sondern der braunen Farbe des Rückens und der Weichen ähnlich; das Weiss der Bauchmitte ist ausgedehnter. Ein stark markirter Superciliarstreif ist vor dem Auge weiss, hinter demselben rostgelblich.

Herr Reichenow hält einen längeren Vortrag über die Familie der Spechte und erläutert vornehmlich die Stellung der einzelnen Unterfamilien zu einander sowie die natürliche systematische Anordnung der ganzen Gruppe. Die Ansichten, welche der Vortragende über diese Punkte entwickelt, gründen sich auf sorgfältige, eigene Untersuchungen und werden in dem zweiten Bande seiner „Vögel der zoologischen Gärten“ eine eingehende Darstellung finden. —

Herr Bolle fragt an, ob neuere positive Notizen über das Vorkommen von *Tetrao bonasia* in der Mark Brandenburg bekannt seien? Die Frage wird verneint. Keine Sammlung märkischer Vögel enthält Exemplare des Haselhuhns und keine neuere Arbeit übere die Provinz Brandenburg erwähnt des Vorkommens dieses Huhnes in dem beregten Gebiet. Die einzige Notiz, welche wir hierüber besitzen, ist die Angabe des alten märkischen Chronisten Beckmann, der das Haselhuhn als in Brandenburg vorkommend in seiner bekannten Beschreibung aufführt. Es wäre ebenso interessant wie lohnenswerth, wenn eingehende Forschungen sich mit dem

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Vorkommen dieses Vogels beschäftigten und vielleicht positivere Mittheilungen brächten, als wir sie augenblicklich besitzen. Herr Bolle theilt noch eine Anzahl kleinerer Notizen, gesammelt auf der Insel Scharfenberg im Tegelersee mit, die von localem Interesse sind. Im December des verflossenen Jahres beobachtete der Vortragende einen grösseren Schwarm von *Plectrophanes nivalis*, langsam über Scharfenberg dahinfliegend. Später wurden sie nie wieder am Tegelersee beobachtet. Ferner bespricht Herr Bolle das Vorkommen von *Anas fusca* im September des vergangenen Jahres auf dem Tegelersee, also zu einer für die Mark ausserordentlich frühen Zeit, sowie über einige auf dem vorgenannten See beobachtete und erlegte *Anas nigra*.

Herr Schalow verliest, im Anschluss an seine Mittheilungen in der December-Sitzung, einen vor wenigen Tagen eingegangenen „Ornithologischen Bericht" Dr. Böhm's, in welchem der Reisende von dem Unfalle Mittheilung macht, der ihn im August des vergangenen Jahres betroffen. Eine Feuersbrunst am Ugallaflusse hat die gesammte Ausrüstung der Reisenden zerstört. Der Bericht, welcher die ornithologischen Beobachtungen aus dem Gebiete von Uganda und von Tanganyika behandelt, wird im Journal für Ornithologie veröffentlicht werden.

Schluss der Sitzung.

Bolle. Schalow. Cabanis, Gen.-Secr.

Nachrichten.

An die Redaction eingegangene Schriften.

(Siehe Jahrg. 1882, Seite 163, 164.)

1749. Charles B. Cory. Birds of the Bahama Islands; containing many Birds new to the Islands and a Number of undescribed Winter Plumages of North American Species. Boston 1880. 4⁰⁰. cum Tabb. Published by the Author. — Vom Verfasser.

1750. C. G. Oates. Matabele Land and the Victoria Falls. A Naturalist's Wanderings in the Interior of South Africa, from the lettres and journals of the late Frank Oates. Edited by C. G. Oates. London: C. Kegan Paul & Co. 1881. — Vom Herausgeber.

1751. The Ibis. A Quarterly Journal of Ornithology. Edited by Salvin and Sclater. Fourth Series Vol. VI. No. 24. October 1882 — und Supplement, December 1882. — Von der British Ornithologists Union.

1752. Henry Stevenson. On the Plumage of the Waxwing, *Ampelis garrulus* Lin. [Reprinted from the Transactions of the Norfolk and Norwich Naturalists Society, Vol. III. p. 326—344.] — Vom Verfasser.

1753. P. L. Sclater. Note on an Australien Duck living in the Society's Gardens. cum Tab. XXXIII. *Anas gibberifrons.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1. Orospina pratensis n. sp. – 2. Atlapetes citrinellus n. sp.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1. Uropsila auricularis n. sp. – 2. Scytalopus superciliaris n. sp. – 3. Cinclus Schulzi n. sp.

Zinstanstalt v. C. Bohn, Berlin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: 31_1883

Autor(en)/Author(s): Schalow Herman, Cabanis Jean Louis, Bolle Carl [Karl] August

Artikel/Article: Bericht über die November-Sitzung. Bericht über die December-Sitzung. Bericht ülber die Januar-Sitzung. 100-111